

*Cosmoceras nitidulum* nov. sp. Am meisten mit *Cosm. Catulloi* Zitt. verwandt, von welchem es sich durch breitere, gerundete Externseite, grössere Dicke und abweichende Stellung der Marginalknoten entfernt.

*Perisphinctes acer* nov. sp. Sehr weitgenabelte, langsam anwachsende Art mit sehr hohen schwachen meist zwei- bisweilen dreitheiligen Rippen.

*Perisphinctes* (?) *expansus* nov. sp. Sehr weitnablige langsam anwachsende, dünne flache Form aus der Gruppe des *Per. Benianus* Cat. und *Herbichi* Hauer, welche sich besonders durch die fast verschwindende Schwäche der Rippen auf dem unteren Theile der Windungsflanken und deren plötzliches starkes Hervortreten auf dem oberen Theile auszeichnet.

*Per. teres* nov. sp. Zu derselben Gruppe sehr evoluter Formen gehörig und vorzüglich durch runde dicke Windungen ausgezeichnet.

*Aspidoceras aberrans* nov. sp. Ziemlich engnablige, wenig aufgetriebene Form mit einer Knotenreihe an der Nabelkante; von allen bisher bekannten Arten der Gattung in der auffallendsten Weise durch feine, stark zerschlitze Lobenzeichnung unterschieden.

*Asp. Bekasense* nov. sp. In der allgemeinen Form mit *Asp. acanthicum* Opp. übereinstimmend, mit einer schwachen Knotenreihe an der Nabelkante, hauptsächlich charakterisirt durch breite niedere Radialrippen.

*Asp. pressulum* nov. sp. Nahe verwandt mit *Asp. microplum*, jedoch durch etwas weiterem Nabel und eine seichte breite Furchung auf der Externseite von diesem verschieden.

*Neaera transsylvanica* nov. sp. Von *N. Picteti* Zitt. durch kräftigere unregelmässig concentrische Streifung verschieden.

*Aucella Zitteli* nov. sp. Lange, dicke, sehr schmale, dünnschalige Form mit stark ausgesprochener Mediankante und feiner concentrischer Schalenstreifung.

*Metaporhinus Gumbeli* nov. sp. Nahe verwandt mit *Metap. convexus* Cat. sp.; doch bleibt die Form stets kleiner und ist bedeutend kürzer als die genannte Art.

**Dr. Edm. von Mojsisovics.** Ueber die Triasbildungen der Karavankenkette in Kärnthen.

Der Vortragende besprach die Reihenfolge der in den Karavanken auftretenden verschiedenen Glieder der Triasperiode und zeigte an mehreren Profilen die auch durch Bergbau constatirte Ueberlagerung des erzführenden Kalkes der Petzen durch den Bleiberger Lagerschiefer. Es geht daraus, da die obersten Lagen des erzführenden Kalkes durch ihre Cephalopodeneinschlüsse (*Trachyceras senticosum* Dittm. sp., *Trachyceras Austriacum* Mojs., *Trachyceras* nov. sp. aff. *infundibiliformis*, *Arcestes cymbiformis* Wulf., *Arcestes Gaytani* Kl. sp., *Phylloceras Jarbas* Mstr. sp., *Phylloc. Morloti* Hau. sp., *Orthoceras Ausseanum* Mojs.) genau mit den aller-obersten Schichten der Hallstätter Kalke übereinstimmen, unzweifelhaft hervor, dass die Bleiberger Schichten (mit *Amm. floridus* Wulf. sp., *Arcestes cymbiformis* Wulf. sp., *Phylloc. Jarbas* Mstr. sp., *Nautilus Sauperi* Hau., *Nautilus Wulfeni* Mojs., *Halobia rugosa* Gumb.), welche wie bekannt an der Basis der echten Cassianer und der Lunzer Schichten liegen, einem höheren Niveau angehören, als die Hallstätter Kalke.

Es wird dadurch die vom Vortragenden bereits vor zwei Jahren auf Grund paläontologischer Parallelen für die Cassianer Schichten geltend gemachte Stellung durch directe aus den Lagerungsverhältnissen entnommene Nachweise vollständig bestätigt und jedem Einwande, welcher sich auf die gänzlich verschiedene petrographische Beschaffenheit der Hallstätter Kalke einerseits und der niederösterreichischen „Aonschiefer“ und der „Fischschiefer“ von Raibl andererseits stützen wollte, die Spitze abgebrochen.

Ueber den Bleiberger Schichten liegt in den Karavanken ein etwa 5—600 Fuss starker Complex von hellen Kalken und Dolomiten mit Einlagerungen von mergeligen Schichten an der Basis und in Hangenden. Es führen die letzteren neben *Spiriferina gregaria Suess* eine grosse Anzahl von Zweischalern und Gastropoden der Cassianer Fauna. Im Profil von Raibl entspricht dem ganzen Complex die Schichtenreihe von dem Lager der *Myophoria Kefersteini* bis inclusive zu den Torer Schichten.

Die genauen Details über die genannte triadische Schichtenfolge der Karavanken und die für den Bleibergerbau höchst wichtige Tektonik dieses Gebirges werden für eine zusammenfassende grössere Arbeit über die *alpine Trias* vorbehalten.

Im Vergleiche mit der nordtiroler Trias zeigt sich eine sehr grosse Uebereinstimmung. Dem erzählenden Kalke der Petzen entspricht der Partnach Dolomit Nordtirols, den Bleiberger Schichten stehen die Cardita-Schichten des Haller Salzberges, von Zirl und vom Lavatschthale parallel, die ebenfalls erzählenden Kalke und Dolomite unter den Torer Schichten ergeben sich als ein Aequivalent des Wettersteinkalkes, und im Niveau der Torer Schichten findet sich in Nordtirol die oberste Zone von Cardita-Schichten. — Im Salzkammergute, diesem für die Kenntniss der Triasfaunen klassischen Gebiete, fehlen bekanntlich die Bleiberger Schichten, und dieser Lücke entspricht eine grosse Discordanz der Lagerung zwischen den Hallstätter Kalken und dem Wettersteinkalke, welcher, wie in Tirol von einer Lage Carditaschichten bedeckt, in der letzten Zeit auch im Salzkammergute nachgewiesen werden konnte.

#### Vermischte Notizen.

**Geologie von Südafrika.** Die Sitzung der geologischen Gesellschaft in London am 7. December 1870 war, wie wir den „Abstracts“ Nr. 223 entnehmen, ganz mit Mittheilungen und Discussionen über den bezeichneten Gegenstand ausgefüllt. Mit grösster Theilnahme begrüsst Herr Rup. Jones einen Vortrag unseres Freundes C. L. Griesbach über die Geologie von Natal, in welchem derselbe seine auch schon in unserem Jahrbuche 1870, Heft 4, p. 501—504 mitgetheilten Beobachtungen erörterte. Weiter wurden vorgelegt Mittheilungen der Herren Dr. George Cray über Fossilien von Cradock und G. W. Stow über einige Punkte der südafrikanischen Geologie durch Herrn Rup. Jones, dann des Herrn G. Gillfillan über die Diamanten-Districte des Caps der guten Hoffnung durch W. W. Smyth. Professor Tennant berichtete zu letzterer Mittheilung, er habe kürzlich in der Hand eines Besitzers nicht weniger als 500 Diamanten aus den südafrikanischen Feldern gesehen, darunter einige bis 50 Karat Gewicht. Weiter kennt er ein anderes Stück eines Steines, welches ursprünglich mindestens die Grösse des Kohinoor haben musste.

**Photographien aus den Rocky mountains.** Ein von dem Professor und Staatsgeologen Herrn F. V. Hayden gezeichnetes Circular ladet zur Sub-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar Johann August Edmund

Artikel/Article: [Ueber die Triasbildungen der Karavankenkette in Kärnthen 25-26](#)